

**Auslandssemester Fudan-Universität, Shanghai**  
**Wintersemester 2016/17**  
**Masterstudium Accounting, Auditing & Taxation**



Ich will euch mit diesem Erfahrungsbericht einen kleinen Einblick in mein Auslandssemester an der Fudan-Universität in Shanghai, China zum Wintersemester 2016/17 geben. Dieser soll euch helfen euch zu Beginn zurechtzufinden und vielleicht etwas entspannter – da vorbereiteter – in das Auslandssemester zu starten. Meine Kontaktdaten könnt ihr bei Fragen gerne beim International Relations Office erfragen und mir dann eine E-Mail schreiben.

Den Fokus will ich aber eher auf Organisatorisches, Ratschläge und Verhalten vor Ort legen, der Rest kommt dann alles von selbst und (falls nicht der krasse Kulturschock kommt – was bei einigen Leuten passiert die dann gegen Ende des Semester froh sind wenn der Aufenthalt in China erstmal vorbei ist) man wird eine super und erfahrungsreiche Zeit haben.

Zuerst noch einmal vielen Dank und Grüße an das International Relations Office in Innsbruck (Sandra & Christina) und an die Koordinatorin für Austauschstudenten (bei den Gesamt-KOOP-Studenten) Lucy. Der Bewerbungsprozess in Innsbruck ist sehr angenehm, fair und euch wird gut geholfen. Lucy von der Fudan ist ebenfalls wirklich super nett und hilft in allen Belangen. Bitte schickt ihr vor Beginn des Semester nicht unnötig viele Emails (macht man ja gern einmal), einige Fragen ergeben sich im Laufe des Prozesses von selbst und sie wird euch dafür auch dankbar sein (man kann sich ja vorstellen wieviel Emails sie von allen Austauschstudenten insgesamt abarbeiten muss).

Als Vorbereitung sollte man davor bereits mit den Innsbrucker Professoren/Modulleitern die Kursmöglichkeiten durchgehen (auch um die Voraussetzungen für das Joint-Study-Stipendium zu erfüllen und damit ihr im Studium weiterkommt). Ich habe das Gefühl dass es im Bachelor hier bezüglich der Kursauswahl einfacher ist als im Master, in welchem man eher eingeschränkt ist und auch nur an bestimmten englischsprachigen Master der Fudan teilnehmen kann (aus meinem Master konnte ich nur die notwendigen Kurse belegen und sonst masterfremde Kurse; das hat für mich aber gepasst da ich die Priorität darauf gelegt habe China-spezifische Kurse zu belegen und möglichst viel über das Land, die Leute, die Kultur und Mentalität sowie z.B. die wirtschaftlichen und politischen Situation kennenzulernen). Vom Niveau her würde ich sagen dass die (englischsprachigen) Kurse leichter sind, aber das variiert auch von Kurs zu Kurs. Machbar sind alle und man kann sich nicht beschweren – gibt ein paar verplante Professoren (aber wo gibt es die nicht? ☺) und die Art zu lehren und lernen ist natürlich eine andere, aber da braucht man sich keine großen Gedanken machen.

Des Weiteren ist natürlich zu empfehlen den Flug frühzeitig zu buchen – gute Anbindungen nach Shanghai durch viele verschiedene Airlines gibt es sowieso. Das Visum stellt mit der Bestätigung der Universität keine Probleme dar (es gibt hier dann nur die Sonderregelungen je nachdem ob ihr nur ein Semester oder ein ganzes Jahr bleibt, was ein wenig sehr „bürokratisch kompliziert“ ist, aber auch in den offiziellen Dokumenten erklärt wird und sowieso dann erst in den ersten Tagen vor Ort relevant wird – welches Visum ihr zu Beginn erhaltet hängt sowieso an der „Admission Notice“).

Zusätzlich zu erwähnen (falls es euer erstes Auslandssemester ist): Kreditkarte und alle notwendigen Nachweise/Kopien und Passfotos mitbringen, Utensilien die ihr fürs Studium braucht, lieber ein wenig mehr Bargeld in € und US-\$ (zur Sicherheit falls es mal irgendwelche Probleme gibt oder man ins Krankenhaus muss aber die Karte streikt; in China wirklich wichtig sonst wird einem schnell mal direkt der Ausgang gezeigt), weltweite Auslandsrankenversicherung abschließen (wichtig!), Impfungen auffrischen (nur die normalen, die „exotischen“ sind m.E. nicht notwendig) und – im Wintersemester - Kleidung für alle Jahreszeiten dabei haben (beginnt mit heißem schwülen Wetter und kann dann im November/Dezember richtig kalt werden). Ich denk der Rest ist selbsterklärend.

Als Tipp: Verliert bloß euren Reisepass nicht, der sollte euer höchstes Gut in China sein. Ohne kann es wirklich zu umständlichen Problemen inklusive extrem eingeschränkter Mobilität kommen.

Einwurf zur politischen Situation: Als Ausländer braucht man sich nicht wirklich Gedanken machen, benimmt man sich anständig und folgt den Gesetzen kann man in China quasi wirklich machen was man will (und wird als Europäer eh gerne gesehen). Vergesst aber nicht euch einen VPN anzulegen (hier lässt sich ExpressVPN empfehlen, vor allem Apps wie GoogleMaps können praktisch sein). Zwecks Unterkunft gibt es ein paar Möglichkeiten (wie Tohee oder irgendwo was Privates beziehen), aber ich würde euch empfehlen in das „International Students Dormitory“ zu ziehen. Hier finden alle organisatorischen Sachen statt, es leben super viele andere Studenten dort denen man täglich begegnen und sich auch mal spontan treffen kann, die Mensa fürs Essen sowie Sportmöglichkeiten sind direkt in der Nähe, die Lobby unten mit eigenem Supermarkt (faire Preise) ist ein praktischer Versammlungsort, man ist auf dem Campus - nachdem man sich ein Fahrrad gekauft hat - schnell überall, und einfach alle weiteren Bequemlichkeiten sind damit verbunden (man muss sich zwar zu Beginn Sachen wie Kissen, Kühlschrank – falls benötigt -, Bettdecke etc. besorgen, aber das wird doch auch immer alles angeboten; eigenes Internet fürs Zimmer besorgen ist auch eine witzige Unternehmung, aber diese „Überraschung“ nehme ich mal nicht vorweg).

Wen es natürlich eher in die Innenstadt zieht („um das echte Shanghai zu erleben“) oder wer generell nicht auf dem Campus wohnen will kann das natürlich machen, m.E. aber verpasst man dadurch sehr viel und ist immer irgendwie außen vor. Die Möglichkeiten in der Stadt unterwegs zu sein bieten sich ja trotzdem, und für 10€ kommt man mit dem Taxi (nehmt das gelbe, mit den Anschnallgurten!) immer zurück. Als kleiner Tipp am Rande: Vorsichtig sein falls ihr von daheim bereits ein Zimmer/Wohnung suchen wollt und vorab Kautio n überweisen sollt!

Und um nochmal zum ISD zurückzukommen: Hier erhält man die Infos auch früh genug: Es gibt dann einen Zeitrahmen wo man ein Zimmer buchen kann. Nach unserer Zeitzone beginnt das so gegen 3 Uhr in der Früh, mein Tipp ist wach zu bleiben und direkt zu buchen, dann klappt das auch (könnte sein dass euer Browser ein paar Mal abstürzen/einfrieren wird).

Zum Abschluss noch mein persönlicher Eindruck: Eine klasse Zeit. Wer gerne international denkt, in eine andere Kultur eintauchen, neue Leute von überall auf der Welt kennenlernen, das Studieren gerne mal anders erleben oder einfach neue Erfahrungen sammeln will, wird auf seine Kosten kommen. Für mich war das primär eine perfekte Gelegenheit China genauer und als Gegenpendant zu meiner bisherigen, mehrmaligen Auslandserfahrung in Asien kennenzulernen. Und es hat mir persönlich (mit ein paar Ausnahmen) super gefallen. Ich will hier aber nicht zu viel vorgreifen und weiß auch aus Erfahrung dass so ein Aufenthalt immer sehr subjektiv und aus der jeweiligen

Betrachtungsweise zu werten ist. Es gibt (vor allem in China) sicherlich viele Sachen die einen tierisch aufregen können, die man kritisiert, wo man nur den Kopf schütteln kann oder sich auch nur noch unwohl fühlt (Achja: Shanghai = China; Shanghai ≠ Singapur/Hongkong). Aber solange man bereit ist in die Kultur einzutauchen und versucht möglichst viel aus der begrenzten Zeit rauszuholen, dann wird man eine tolle Erfahrung in dieser dynamischen und atemberaubenden Stadt haben.

(Nacht-Impression von „The Bund“ – Pudong)



## **China**

**Fudan University, Shanghai**

**Fall semester 09/2016 – 01/2017**

### **Completed Courses:**

EMAE620000 Basic Chinese (I)

EMAE620007 Doing Business in China

EMAE630028 Globalization and China

EMAE630003 Academic Writing

### **Preparation:**

First of all, I went to the International Relations Office in Innsbruck to ask what kind of possibilities exist for an exchange in Asia. In the end, I decided to study in China, namely in Shanghai at the Fudan University. After the online application at Fudan University we had to hand in some hard-copied documents (Application Form for International Students, Official Transcript Record, Certificate of current enrolment/Letter of registration, Passport copy, Current Resume / Curriculum vitae). Once the application process was done, I received the admission notice and the visa application form from my coordinator at Fudan University at the International Relations Office in Innsbruck and I could apply for the visa.

The fall semester runs from late August to mid-January. We had to arrive at least one week prior to classes starting because of the orientation.

### **Visa:**

For the visa application, I had to go to Vienna. There I had to give them all the documents as well as my passport, which they keep for at least a week. Afterwards you need to pick up the passport by yourself as well, but I could manage that a friend, who is studying in Vienna, picked up my passport, because it is really uncomfortable to travel just to pick up the passport from Vorarlberg to Vienna. Unfortunately, I just got a single-entry student visa (x2-visa), which cost about 160 Euro. If you want to travel outside of China during your semester abroad, you have to apply for the resident permit in Shanghai in addition, which cost also about 200 Euro. I applied for the resident permit because I visited Indonesia, Singapore, Malaysia and Hong Kong – and I did not regret it.

Nevertheless, China offers a lot of interesting spots and the country to find more than enough travelling options, for the time of one semester. So if you are fine with only travelling within China you can save the cost for the resident permit.

### **Accommodation:**

I lived at the Tohee Mansion and paid about 400 Euro a month. It is close to the Fudan University. It was easy to get into contact with new people, because a lot of international students are living there. I shared my flat with two other guys (from Russia & South Korea). I didn't have that much contact with my roommates, but there was never a problem with them and the accommodation was clean in general. Whenever we wanted to go to a nightclub we had to take a taxi or uber to go to the city center (it costs about 8-10 Euro in total), but it was no problem to find somebody sharing the taxi with you.

Pay attention that you just use official taxis and the cap driver uses the taximeter, if not better choose another car. In addition, it is very important to carry the address in Chinese characters with you, otherwise the driver doesn't know where to drive.

Another option is taking the metro, which is quite cheap and all stations are named in Chinese and English. Unfortunately, the metro does not run during the night in Shanghai and shuts down at around 10:30 pm.

### **Life:**

The first days I had to adapt to the Chinese behavior & culture. Here it was normal that people spit all-around and also smack very loud. The traffic was some kind of an adventure. But after a few weeks it was normal for me and I didn't care about it anymore. On the other hand, Chinese people were very helpful and friendly! They were often impressed when they saw western-looking people and asked for a picture or just stared at you, especially when I traveled in China outside a big city like Shanghai or Beijing.

Shanghai, with its 25 million inhabitants, is an awesome city. You have to visit the Bund, with its amazing view on the Skyline, the old town around Yuyuan Garden, the Jing'an Temple or the beautiful area of the France concession. You can also find a lot of beautiful parks to relax. The nightlife in Shanghai is incredible and will find a lot of great nightclubs and fancy bars.

Shanghai offers various activities, so that you cannot get bored. For example, if you are interested in soccer, you can visit a match of: Shanghai SIPG or Shanghai Shenhua; you can go to Disneyland; visit the fake market or the Shanghai Zoo.

### **Climate:**

When I arrived at the end of August it was very hot in Shanghai. The air humidity and the temperatures were very high. Even at the beginning of October we still had about 25 degrees. At the end of October, it started getting colder. The apartments were poorly insulated so that you felt the moisture and cold inside your rooms. If you will go to Shanghai during the fall semester, don't forget to bring warm winter clothes.

### **University and academic studies:**

The Fudan University is very big and has four campuses and only crossing the main campus by feet took about 30 minutes. In order to do that, it was very useful to have a bike. I bought a bike for 200 RMB and it was one of the best investments here, because I saved a lot of time due to the far distances.

During the fall semester 2016/2017, I took four courses at the Fudan University: Doing Business in China, Globalization and China, Basic Chinese, Academic Writing. A few weeks before my exchange started, Fudan University sent me a list, with all the courses, which are taught in English. I could already think in advance about the courses. However, the course registration started on the first day of class.

Students from all over the world were in my class and it was very interesting to learn more about various cultures, backgrounds and the different point of views in a group discussion. In general, the courses were smaller, taught in English and very similar to the classes in high school, with more participation in class, homework, presentations and so on.

In the end all the effort I put into it, to make this exchange possible was definitely worth it. I met a lot of awesome people from all over the world and the plan for the first reunion is already made. All the experiences you gain, all the impressions you get is incomparable to a “normal” semester back home and just the time in another country is an adventure every single day.